

Macht Buchstabeneinführung überhaupt noch einen Sinn?

Beitrag von „Talida“ vom 30. Januar 2007 21:17

Genau das war heute Gesprächsthema bei mir und meinen Parallelkolleginnen! Wir haben auch nur bis zu den Herbstferien die sonst übliche Buchstabeneinführung (mit allen Sinnen ...) durchgeführt. Da unser Lehrwerk (Bausteine) eine gute Struktur vorgibt, brauchen die Kleinen anscheinend kaum noch Anleitung. Ich schreibe jeden neuen Buchstaben an der Tafel vor. Heute hatten wir z.B. das G/g und das erste Graphem, das in den 'Keller' der Lineatur geschrieben wird. Auch das war kein Problem. Wörtersammlung und Hörübungen mache ich oft zusammen mit den Zweitklässlern (kann ja nicht schaden, auch im Hinblick auf Rechtschreibung). Ich bin ebenso verblüfft wie schnell die Erstis sind. Natürlich habe ich auch schwache Schüler. Aber ich lege viel Wert aufs Schreiben/[Abschreiben](#) und mache viele rhythmische Spielchen, z.B. Klatschübungen. Ab übermorgen bekomme ich eine Referendarin und nun stellt sich die Frage, ob ich ihr - speziell für die jahrgangsgemischte Klasse - überhaupt zu der Buchstabeneinführung raten kann, die in meiner Ausbildung das Höchste darstellte?

Talida